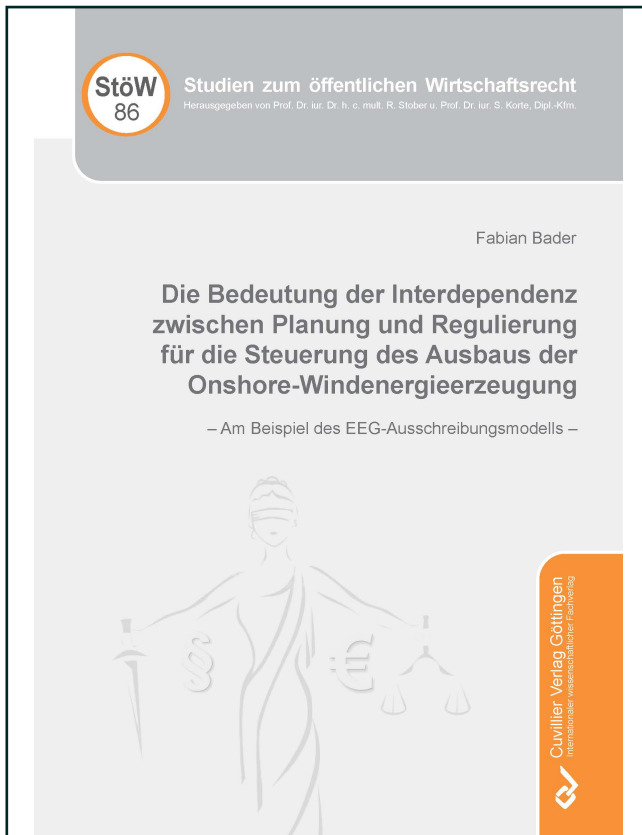




Fabian Bader (Autor)

# **Die Bedeutung der Interdependenz zwischen Planung und Regulierung für die Steuerung des Ausbaus der Onshore-Windenergieerzeugung**

Am Beispiel des EEG-Ausschreibungsmodells



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/8508>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Abbildungsverzeichnis .....	XX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
A. Thematische Hinführung und Untersuchungsgegenstand .....	1
B. Stand der Forschung und wissenschaftliche Relevanz .....	6
C. Gang der Untersuchung .....	8
1.Kapitel: Grundlagen von Planung und Regulierung .....	11
A. Wesen und Intention von Planung .....	11
I. Der Begriff der Planung .....	12
1. Definitorische Begrenzung auf einzelne Teilbereiche? .....	13
2. Keine ergiebige Unterscheidung zwischen Planung und Plan .....	13
3. Planung als spezifische Handlungsform .....	15
II. Wesensmerkmale von Planung .....	16
1. Prospektiver Charakter der Planung .....	16
2. Planerische Gestaltungsfreiheit .....	17
3. Abwägung und Interessenausgleich .....	17
4. Planung in einer funktionalen Mittlerrolle zwischen Rechtssatz und Einzelakt ...	18
III. Planungstypologien .....	19
1. Differenzierung nach der Rechtsnatur .....	20
2. Differenzierung nach dem Steuerungsmodus .....	21
a) Imperative Pläne .....	22
b) Influenzierende Pläne .....	23
c) Indikative Pläne .....	23
3. Differenzierung nach der Planungsart .....	24
a) Räumliche Gesamt- und Fachplanung .....	24
b) Sonstige Differenzierungen .....	26
4. Differenzierung nach dem Zeitfaktor .....	26
5. Differenzierung nach dem Planungsträger .....	27
6. Mischformen .....	28
IV. Identifikation von Planung .....	28
1. Lehren einer besonderen Struktur von Planungsnormen .....	29
2. Lehre vom materiellen Planungsbegriff .....	29
3. Stellungnahme .....	30
B. Wesen und Intention von Regulierung .....	31



I.	Definitionsansätze für einen Regulierungsbegriff.....	32
1.	Impulse aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen .....	32
a)	Ökonomisch geprägtes Begriffsverständnis .....	32
b)	Politik-/verwaltungswissenschaftlich geprägtes Begriffsverständnis .....	33
2.	Begriffsfindung in der juristischen Diskussion .....	33
a)	Gegenständlich begrenzte Begriffsverständnisse .....	33
b)	Gegenständlich offen(er)e Begriffsverständnisse.....	35
II.	Regulierung als Konzept gewährleistungsstaatlicher Verantwortungswahrnehmung .....	35
1.	Erfüllung von und Verantwortung für Staatsaufgaben.....	36
2.	Anfänglicher Fokus auf die staatliche Erfüllungsverantwortung.....	37
3.	Zunehmende Konzentration auf die staatliche Gewährleistungsverantwortung...	38
4.	Die Rolle der Regulierung im Gewährleistungsstaat .....	40
III.	Finale Verknüpfung von Wettbewerb und Gemeinwohlzielen.....	41
1.	Sozialpflichtiger Wettbewerb als Gestaltungsauftrag von Regulierung .....	42
2.	Entwicklungsoffenheit des Regulierungskonzepts.....	44
a)	Gegenständliche Offenheit von Regulierung .....	44
b)	Instrumentelle Offenheit von Regulierung .....	46
IV.	Rechtssystematische Einordnung von Regulierung .....	47
1.	Regulierung im System des Verwaltungsrechts .....	47
2.	Verschränkung von öffentlichem Recht und Privatrecht .....	48
V.	Stellungnahme für den Begriff der Regulierung .....	49
VI.	Die Onshore-Windenergieerzeugung als Regulierungsgegenstand .....	50
1.	Energiesektor als Gegenstand staatlicher Infrastrukturverantwortung .....	50
2.	Regulierung der Onshore-Windenergieerzeugung als Teilbereich des Energieerzeugungsmarktes.....	51
2. Kapitel:	Die Steuerung der Onshore-Windenergie nach dem ausschreibungsbasierten Regulierungskonzept.....	53
A.	Gesetzgeberische Intentionen bei der Einführung des EEG-Ausschreibungsmodells .....	55
B.	Regulierungsziele und Grundsatzbestimmungen des EEG .....	58
I.	Klima- und Umweltschutz durch eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung .....	59
II.	Versorgungssicherheit.....	61
III.	Wettbewerb .....	62
IV.	Öffentliches Interesse an der Errichtung von EE-Erzeugungsanlagen?.....	63
C.	Überblick über das Regulierungskonzept des EEG.....	64
I.	Das EEG-Ausschreibungsmodell als Instrument zur Regulierung der Stromerzeugung aus Onshore-Windenergie im Allgemeinen.....	65



II. Netzbezogene Regulierungsinstrumente zur Begünstigung von Anlagenbetreibern .....	66
1. Verpflichtung zum unverzüglichen, vorrangigen Netzanschluss.....	66
2. Verpflichtung zur unverzüglichen vorrangigen Abnahme, Übertragung und Verteilung.....	68
3. Vergütungspflicht.....	69
4. Gesetzliches Schuldverhältnis zwischen Anlagen- und Netzbetreiber .....	70
a) Gegenstand des gesetzlichen Schuldverhältnisses .....	70
b) Regulierungscharakter angesichts der zivilrechtlichen Ausrichtung.....	71
III. Unterschiedliche Regulierungsintensität als Folge unterschiedlicher Regulierungsgegenstände.....	71
IV. Bundesweiter Ausgleichsmechanismus und EEG-Umlage.....	72
D. Das EEG-Ausschreibungsmodell im Einzelnen.....	74
I. Anwendungsbereich des Ausschreibungsmodells und unterschiedliche Fördermöglichkeiten .....	75
1. Prämierte Direktvermarktung als Regelfall der Förderung.....	75
a) Berechnung der Marktprämie .....	76
b) Ausschreibungsbasierte oder gesetzliche Ermittlung der Marktprämie .....	77
2. Einspeisevergütung als Ausnahmefall.....	78
3. Förderdauer .....	79
4. Sonstige Direktvermarktung.....	79
5. Zwischenfazit: vom EEG-Ausschreibungsmodell erfasste Klassen von Onshore-WEA .....	80
II. Bundesnetzagentur als federführende Regulierungsbehörde .....	81
III. Anforderungen an Gebote .....	82
1. Generelle Anforderungen.....	82
2. Windenergiespezifische Präqualifikationsanforderungen.....	82
a) Materielle Präqualifikation .....	83
b) Finanzielle Präqualifikation.....	85
3. Gebotsabgabe durch Bürgerenergiegesellschaften.....	85
a) Anforderungen an die Gebote bei Bürgerenergiegesellschaften .....	86
b) Behandlung bei den windenergiespezifischen Präqualifikationsanforderungen.....	87
4. Bewertung der Präqualifikationsanforderungen für Windenergievorhaben .....	88
IV. Ausbausteuerung .....	90
1. Von der Preis- zur Mengensteuerung.....	91
a) Grundsätzliche Unterscheidung zwischen Preis- und Mengensteuerung.....	91
b) Einordnung des Steuerungsansatzes des EEG-Ausschreibungsmodells .....	93
2. Ausbaupfad und Ausschreibungsvolumina für die Onshore-Windenergie.....	94



a)	Umsetzung der technologiespezifischen Ausbaupfade durch Ausschreibungsvolumina.....	95
b)	Reduzierung des Ausschreibungsvolumens aufgrund externer Faktoren.....	96
c)	Schicksal nicht bezuschlagten und entwerteten Ausschreibungsvolumens .....	97
d)	Anpassung des Ausschreibungsvolumens bei drohender Unterzeichnung .....	97
e)	Anpassungen zur Zielerreichung im Verordnungswege .....	100
V.	Ermittlung der Zuschläge und der Förderhöhe .....	100
1.	Grundsatz der Gebotspreisauktion .....	101
2.	Einheitspreisauktion bei Bürgerenergiegesellschaften.....	102
3.	Höchstwert als Zulässigkeitschranke.....	103
4.	Vergütungsanspruch bei negativen Strompreisen .....	105
5.	Anlagen-, Genehmigungs- und Leistungsgebundenheit des Zuschlags.....	106
a)	Bindung des Zuschlags an die Anlage.....	106
b)	Auswirkungen von Veränderungen der Genehmigungslage nach Zuschlagserteilung .....	106
c)	Berücksichtigung überschießender Leistung und Zusatzgebote .....	107
d)	Keine Privilegierung des Repowering.....	108
VI.	Negative Anreizelemente zur Einhaltung des Ausbaupfads .....	108
1.	Realisierungsfristen und Entwertung von Zuschlägen.....	109
a)	Fristverlängerung.....	109
b)	Keine Privilegierung (mehr) von Bürgerenergiegesellschaften .....	111
2.	Pönalen.....	112
a)	Pönalen bei ausbleibender Inbetriebnahme .....	112
b)	Pönalen im Falle verspäteter Inbetriebnahme und Ermittlung der Höhe der Pönale .....	113
c)	Pönalen für Bürgerenergiegesellschaften .....	113
VII.	Ausschreibungsbasierte räumliche Steuerungskomponenten .....	114
1.	Referenzertragsmodell für bundesweit vergleichbare Wettbewerbsbedingungen .....	114
a)	Bis einschließlich EEG 2014: Zweistufiges Referenzertragsmodell.....	115
b)	Seit EEG 2017: Einstufiges Referenzertragsmodell unter dem Ausschreibungsmodell.....	115
aa)	Relevante Begrifflichkeiten und Werte im Rahmen des Referenzertragsmodells .....	116
bb)	Funktionsweise des einstufigen Referenzertragsmodells .....	117
(1)	Standortabhängige Korrektur der Förderhöhe .....	117
(2)	Zuschlagsermittlung.....	119
(3)	Anpassung des anzulegenden Werts in regelmäßigem Turnus.....	120
2.	Regionale Ausbausteuerung mit netzsynchronisierenden Elementen.....	120
a)	EEG 2017: Netzausbaugebiet.....	121



aa)	Obergrenze zu installierender Leistung .....	123
bb)	Kriterien für die Festlegung des Netzausbaugebiets.....	123
cc)	Entscheidungsfindung durch die BNetzA.....	124
b)	EEG 2021: Südregion/Südquote.....	125
aa)	Zuschnitt der Südregion und Beweggründe hierfür.....	126
bb)	Privilegierung bei der Gebotsreihung .....	127
cc)	Bewertung der zeitlichen Staffelung der Südquote .....	127
VIII.	Analyse der Steuerungskraft des Ausschreibungsmodells anhand bisheriger Ausschreibungsergebnisse .....	128
1.	Mengenbasierte Steuerung .....	128
a)	Wettbewerbssituation in bisherigen Ausschreibungen.....	129
b)	Mögliche Gründe für die Wettbewerbssituation in bisherigen Ausschreibungsrunden.....	130
c)	Bewertung der Steuerungskraft der (Einzel-)Maßnahmen zur Verhinderung einer Über- und Unterschreitung des Ausbaupfads.....	131
2.	Räumliche Steuerung .....	133
a)	Regionale Verteilung der Zuschläge bisheriger Ausschreibungen.....	133
b)	Räumliche Steuerungsleistung des Netzausbaugebiets bei bisherigen Ausschreibungen .....	136
E.	Technologieneutrale Innovationsausschreibungen.....	137
I.	Teilnahmeberechtigung.....	138
II.	Separates Ausschreibungsvolumen .....	139
III.	Besonderheiten des Ausschreibungsverfahrens .....	139
F.	Ausgeförderte Onshore-WEA .....	140
G.	Finanzielle Beteiligungsmöglichkeit von Kommunen .....	141
I.	Ausgestaltung der finanziellen Beteiligung .....	142
II.	Erfasste Windenergieprojekte .....	143
III.	Erstattungsfähigkeit.....	143
3. Kapitel:	Die planerische Steuerung der Onshore-Windenergie .....	145
A.	Die Steuerung der Onshore-Windenergie im Wege räumlicher Gesamtplanung .....	147
I.	Funktion und Systematik räumlicher Gesamtplanung mit Blick auf den Ausbau der Onshore-Windenergie.....	147
II.	Im Außenbereich privilegierte Onshore-WEA als Gegenstand räumlicher Gesamtplanung .....	149
1.	Gesetzliche Privilegierung als planungsähnlicher Akt.....	150
2.	Reichweite der Privilegierung .....	151
3.	Abstandsbezogene Einschränkungen der Privilegierung .....	152
III.	Planerische Steuerung durch Raumordnungspläne .....	153
1.	Raumbedeutsame Onshore-WEA als Planungsgegenstand .....	154
2.	Steuerungsinstrumente der Raumordnungsplanung.....	155



a)	Ziele und Grundsätze der Raumordnung.....	155
b)	Gebietsbezogene Festlegungen.....	157
aa)	Vorrang-, Vorbehalts- und Eignungsgebiete .....	157
bb)	Modifikation durch Raumordnungsgesetze der Länder.....	160
c)	Wirkung der Zielbindungsklauseln gemäß § 35 Abs. 3 Satz 2 BauGB .....	160
3.	Windenergiespezifische Besonderheiten in Raumordnungsplänen .....	162
a)	Auf die Onshore-Windenergie bezogene Teilpläne und Teilfortschreibungen .....	162
b)	Raumplanerische Mengenvorgaben .....	163
aa)	Gesetzliche und informelle Mengenvorgaben auf Landesebene als potenzielle Grundlage raumplanerischer Mengenvorgaben .....	164
bb)	Raumordnungsplanerische Mengenvorgaben auf Landesebene.....	165
cc)	Zulässigkeit und Rechtsnatur raumplanerischer Mengenvorgaben .....	166
IV.	Planerische Steuerung durch Flächennutzungspläne .....	168
1.	Windenergiespezifische Darstellungen im Flächennutzungsplan.....	169
2.	Gesamt- und Teilflächennutzungsplan.....	170
V.	Konzentrationszonenplanung auf Raumordnungs- und Flächennutzungsplanungsebene.....	171
1.	Planvorbehalt und bodenrechtliche Durchgriffswirkung .....	171
2.	Schlüssiges gesamträumliches Planungskonzept .....	172
a)	Ablauf der Konzentrationszonenplanung .....	173
b)	Probleme rund um die praktische Umsetzung des Planungsablaufs .....	175
c)	Substanzieller Raum für die Windenergie als Planungsergebnis .....	177
aa)	Vergleichsmaßstab für die Substantialität.....	179
bb)	Quantitativer Maßstab für die Substantialität.....	179
cc)	Bewertung.....	180
d)	Folgen einer fehlerhaften Konzentrationszonenplanung.....	182
3.	Einzelaspekte im Rahmen der Konzentrationszonenplanung .....	183
a)	Ebenenspezifischer Planungsgegenstand .....	183
b)	Festlegung von Konzentrationszonen auf den verschiedenen Planungsebenen.....	183
c)	Verhältnis der Planungsebenen zueinander .....	185
d)	Zulässiger zeichnerischer Detailgrad der Konzentrationszonen für die Onshore-Windenergie.....	187
aa)	Praktisches Bedürfnis nach Parzellenschärfe.....	187
bb)	Technische Umsetzbarkeit von Parzellenschärfe.....	188
cc)	Rechtliche Zulässigkeit von Parzellenschärfe .....	189
e)	Planerische Höhenbegrenzungen.....	191
f)	Bedeutung des Repowering im Rahmen der Konzentrationszonenplanung..	193
VI.	Planerische Steuerung durch Bebauungspläne.....	195



1.	Windenergiespezifische Feinsteuerung in Bebauungsplänen .....	197
a)	Sondergebiet für Windenergieanlagen .....	197
b)	Windenergiespezifische Festsetzungen im Übrigen.....	197
2.	Praktische Relevanz von Bebauungsplänen für die Steuerung der Onshore-Windenergie .....	199
B.	Die Onshore-Windenergie im Kontext der Energiefachplanung .....	199
I.	Netzausbauplanung als (fach-)planerische Schnittstelle zum prognostizierten Zubau von Onshore-WEA .....	200
1.	Die Netzausbauplanung im Überblick .....	200
2.	Bedarfsermittlung als Schnittstelle zur Onshore-Windenergieerzeugung .....	202
II.	Eigenständiger planerischer Gehalt des EEG-Ausschreibungsmodells? .....	205
1.	Grundsätzliche Möglichkeit des Vorliegens eines hybrid ausgeformten Steuerungsinstruments.....	206
a)	Netzausbaubedarfsplanung als Vorbild für ein hybrides rechtliches Steuerungsinstrument .....	206
b)	Kompatibilität des ausschreibungsbasierten Wettbewerbs mit einem potenziellen Planungsgehalt .....	207
c)	Klarstellung: Planung keine Unterkategorie von Regulierung.....	207
2.	Überprüfung des EEG-Ausschreibungsmodells auf einen planerischen Gehalt ..	208
a)	Planungstypologische Annäherung und Präzisierung der Fragestellung .....	209
b)	Das EEG-Ausschreibungsmodell als eine Form räumlich fachlicher (Bedarfs-)Planung für die Onshore-Windenergie?.....	210
aa)	EEG als Erscheinungsform räumlich fachlicher Bedarfsplanung?.....	210
bb)	Räumlich fachliche Bedarfsplanung aufgrund des EEG?.....	212
(1)	Planerischer Gehalt der Einrichtung und Ausgestaltung des Netzausbaugebiets?.....	213
(2)	Exkurs: Regulierungsermessen .....	215
III.	Forderungen nach einer Einbindung der Onshore-Windenergie in die bestehende Energiefachplanung .....	216
4.	Kapitel: Die Interdependenz zwischen Planung und Regulierung bei der Steuerung des Ausbaus der Onshore-Windenergie .....	219
A.	Untersuchungsrahmen .....	219
I.	Räumliche Gesamtplanung und EEG-Ausschreibungsmodell.....	219
II.	Onshore-WEA als Planungs- und Regulierungsgegenstand .....	220
1.	Originär neu errichtete Onshore-WEA.....	220
2.	Repowering-Anlagen.....	221
III.	Netzausbauebene mit hinreichendem Bezug zur Onshore-Windenergieerzeugung.....	222
B.	Zwei grundsätzlich autonome Regelungssysteme.....	222





I.	Unterschiedliche institutionelle und räumliche Steuerungsebenen.....	223
II.	Regulatorische Wettbewerbsinstrumentalisierung vs. wirtschaftliche Neutralität räumlicher Gesamtplanung.....	225
1.	Methodik zur Beurteilung der Zulässigkeit raumplanerischer Wettbewerbs- eingriffe .....	227
2.	Zulässigkeit akzeptanzfördernder Maßnahmen auf Planungs- und Regulie- rungsebene im Angesicht des Wettbewerbs.....	229
a)	Wettbewerbseingriff durch die Privilegierung von Bürgerenergiegesell- schaften bzw. Bürgerwindparks .....	230
b)	Ermächtigungsgrundlage im Rahmen räumlicher Gesamtplanung? .....	231
aa)	Bauleitplanungsebene .....	231
bb)	Raumordnungsebene.....	233
cc)	Exkurs: Regelungen zur Bürger- und Gemeindebeteiligung in Mecklen- burg-Vorpommern .....	234
c)	Zwischenfazit.....	237
III.	Autonome Mechanismen räumlicher und mengenbasierter Steuerung.....	238
1.	Unterschiedliche Steuerungszwecksetzungen im Allgemeinen .....	238
a)	Unterschiedliche Beziehungen zu räumlichen Konfliktlagen .....	238
b)	Energiefachrecht vs. Überfachlichkeit .....	240
2.	Insbesondere: Ausbauziele und Mengensteuerung .....	242
a)	Mangelnde Abstimmung beider Steuerungsebenen .....	242
b)	Kompetenzielle Einordnung der Mengensteuerung zwischen Planungs- und Regulierungsebene.....	244
IV.	Bestrebungen für eine bessere rechtsgebietsübergreifende GesamtAbstimmung...	246
1.	Kooperationsausschuss und jährliches Monitoring.....	247
2.	Verordnungsermächtigung der Bundesregierung zur Erreichung der Ausbau- ziele .....	249
3.	Zwischenfazit zu Kooperationsausschuss und jährlichem Monitoring.....	250
C.	Mittelbare normative Verflechtungen und Wechselwirkungen im Rahmen der Rechtsanwendung.....	251
I.	Vorhabengenehmigung als Scharnier zwischen Planungs- und Regulierungs- ebene .....	251
1.	Hintergrund des Verzichts auf einen planungsrechtlichen Präqualifikations- tatbestand.....	253
a)	Präqualifikation von PV-Freiflächenanlagen .....	253
b)	Keine Übertragbarkeit auf Onshore-WEA .....	254
2.	Bedeutung der Konzentrationszonenplanung für die Vorhabengenehmigung als Präqualifikation für Ausschreibungen .....	256
a)	Zulässigkeits- und präqualifikationsfördernde Wirkung der Konzentra- tionszonenplanung.....	256



b)	Die Bedeutung von „Referenzanlagen“ im Zusammenhang mit der zulassungs- und präqualifikationsfördernden Wirkung.....	258
3.	Planungsrechtliches Flächenangebot als determinierender Faktor für den Ausschreibungswettbewerb.....	260
a)	Planungsrechtliches Überangebot als Voraussetzung eines funktionsfähigen Ausschreibungsmodells.....	261
b)	Determination des Ausschreibungswettbewerbs durch den vorgeschalteten Wettbewerb um die Flächen.....	264
II.	Rückwirkungen des Ausschreibungswettbewerbs auf die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Konzentrationszonenplanung.....	266
1.	Bedürfnis nach planerischer Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit angesichts wettbewerbskorrigierender Eingriffe des Ausschreibungsmodells ...	269
2.	Erste Lokalisierung des Ausschreibungswettbewerbs innerhalb der Konzentrationszonenplanung.....	272
a)	Bedeutung für die Erforderlichkeit der Planung.....	272
b)	Bedeutung für die Abwägung und das Substanzgebot.....	274
c)	Problematik der Grenzziehung zwischen Planerforderlichkeit und Abwägung.....	275
aa)	Die Unterscheidung harter und weicher Tabuzonen als Grundsatzproblem.....	276
bb)	Die Bedeutung der Identifikation harter Tabuzonen.....	278
cc)	Typisierungsbefugnis als Reaktion in der Rechtsprechung.....	280
dd)	Konsequenzen für die Grenzziehung zwischen Erforderlichkeitsprüfung und Abwägung mit Blick auf den Ausschreibungswettbewerb.....	282
3.	Determination des planerischen Prüfungsmaßstabs durch den Ausschreibungswettbewerb.....	283
4.	Unterschiedliche Zeithorizonte von Planungs- und Regulierungsregime.....	285
a)	Mittel- bis langfristiger Planungshorizont vs. schwankendes Wettbewerbsniveau.....	285
b)	Änderungen des Ausschreibungs- bzw. Fördersystems.....	287
c)	Kurzfristige(re) Reaktionsmöglichkeiten auf planerischer Seite.....	289
5.	Antizipation ausschreibungsrelevanter Aspekte aus raumplanerischer Sicht.....	290
a)	Gebotswert in Relation zum Höchstwert.....	292
aa)	Methodik der Festlegung des Ausschreibungshöchstwertes.....	293
bb)	Antizipierbarkeit aus raumplanerischer Sicht.....	294
b)	Standortertrag in Relation zum EEG-Referenzertrag.....	296
aa)	Ansatzpunkte in der EEG-Historie.....	297
bb)	Praktische Tauglichkeit des Standortertrags in Relation zum Referenzertrag für eine planerische Anknüpfung.....	298
(1)	Modelle behördlicher Empfehlungen für die planerische Praxis.....	300
(2)	An Standort- und Referenzertrag orientierte Maßgaben für die	



Windhöflichkeit .....	301
(3) Bedeutung der zugrunde gelegten Referenzanlage .....	303
cc) Mögliche Rückschlüsse aus bisherigen Ausschreibungen zum Einfluss des Standortertrags in Relation zum Referenzertrag .....	304
dd) Zwischenfazit.....	306
c) Planerische Höhenbegrenzungen im Kontext des Ausschreibungswett- bewerbs.....	306
aa) Bedeutung der Anlagenhöhe für die Wettbewerbsfähigkeit innerhalb des Ausschreibungssystems .....	307
bb) Auswirkungen planerischer Höhenbegrenzungen auf das Repowering unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten .....	309
cc) Folgen für die planerische Festlegung von Höhenbegrenzungen .....	309
6. Einfluss der finanziellen Beteiligungsmöglichkeit von Kommunen auf die planerische Beurteilung der Standortwirtschaftlichkeit .....	311
a) Kommunales Eigeninteresse an der Ausweisung wirtschaftlicher Flächen ...	312
b) Zulässigkeit der Berücksichtigung eigenfiskalischer Interessen bei der Planung .....	313
c) Zwischenfazit.....	314
7. Schlussfolgerungen für die Berücksichtigung des Ausschreibungswett- bewerbs im Rahmen der Konzentrationszonenplanung .....	314
III. Wechselwirkungen betreffend die Netzausbauebene mit hinreichendem Bezug zur Onshore-Windenergieerzeugung .....	315
1. Orientierung der Netzausbaubedarfsplanung am regulierten Ausbau der Onshore-Windenergie .....	316
a) Verhältnis der energieregulatorischen Ausbauziele zur netzplanerischen Prognose des Zubaus von Onshore-WEA .....	316
b) Beeinflussung der Regionalisierung durch das EEG-Ausschreibungs- modell .....	318
aa) Allokation des Kurzfriststützpunktes mit Blick auf die Ausschreibungs- ergebnisse.....	318
bb) Auswirkungen räumlicher Steuerungskomponenten des EEG-Aus- schreibungsmodells.....	319
cc) Rückblick: Relevanz des Netzausbaugebiets.....	321
c) Beeinflussung der Marktsimulation durch die Netzregulierung zugunsten von Onshore-WEA .....	321
d) Fazit zur Orientierung der Netzausbaubedarfsplanung am regulierten Ausbau der Onshore-Windenergie .....	323
2. Relevanz von Netzanschlussmöglichkeiten für die Steuerung von Onshore- WEA im Rahmen räumlicher Gesamtplanung.....	323
a) Netzzugangsregulierung als Wegbereiter für die räumliche Gesamtplanung	324
b) Wirtschaftliche Zumutbarkeit des Netzausbaus aus Sicht räumlicher	



Gesamtplanung .....	325
aa) Unterscheidung von Netzanschluss- und Netzausbaukosten.....	325
bb) Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zumutbarkeit im Rahmen räumlicher Gesamtplanung .....	327
(1) Ansätze zur Bestimmung der wirtschaftlichen Zumutbarkeit.....	328
(2) Umfang der Berücksichtigung im Rahmen räumlicher Gesamt- planung.....	329
c) Fazit zur Relevanz von Netzanschlussmöglichkeiten im Rahmen räum- licher Gesamtplanung .....	331
Zusammenfassung der Thesen und Ergebnisse.....	333
Literaturverzeichnis.....	351